

## SCHWERPUNKTTHEMA

### ■ EINLEITUNG ZUM THEMENSCHWERPUNKT NS-PROVENIENZFORSCHUNG – AKTUELLE ENTWICKLUNGEN IN DEN NS-PROVENIENZFORSCHUNGSPROJEKTEN

*von Christina Köstner-Pemsel und Markus Stumpf*

Das Thema NS-Provenienzforschung war am 31. Österreichischen Bibliothekartag in Innsbruck mehrfach vertreten, u.a. mit der Präsentation des 10. Bandes der VÖB-Schriftenreihe „NS-Provenienzforschung an österreichischen Bibliotheken – Anspruch und Wirklichkeit“.<sup>1</sup> Drei der in Innsbruck gehaltenen Vorträge, die die neuesten Erkenntnisse zur NS-Provenienzforschung in Österreich und Deutschland repräsentieren, werden im folgenden vorgestellt.

Der Göttinger Provenienzforscher Frank Möbus schildert in seinem Beitrag seine Erfahrungen und appelliert für eine Nutzung der gemeinsamen „kollektiven Intelligenz“ aller ProvenienzforscherInnen, um die strukturellen und inhaltlichen Probleme der gegenwärtigen Provenienzforschung besser lösen zu können.

Monika Eichinger und Ute Palmethofer liefern in ihrem Werkstattbericht den aktuellen Stand der NS-Provenienzforschung an der Universitätsbibliothek Salzburg. Nach der Durchsicht von knapp 240.000 Bänden seit Sommer 2009, die vor 1945 erschienen sind und ab 1933 in die Bibliothek gelangten, präsentieren die beiden Autorinnen erste Ergebnisse und gehen auf Fälle ein, die an der UB Salzburg aufgetaucht sind. Neben bekannten Problemfällen wie der sogenannten „Sammlung Tanzenberg“ bzw. der „Bücherei des Ahnenerbes“ wird auch auf Beispiele eingegangen, die als vermeintlich herrenloses Raubgut nach 1945 aus dem Offenbach Archival Depot an die Bibliothek kamen, aber auch etwa auf Bücher des jüdischen Bankiers Stefan Auspitz (1869–1945) aus dem Nachlass des russischen Kunsthistorikers Wladimir Rakint (1877–1956) oder die antiquarisch angekauften Bände aus der ins Visier der Nationalsozialisten geratenen Burg Finstergrün.

Die Ergebnisse zur NS-Provenienzforschung an der Bibliothek des ehemaligen Orientalischen Instituts der Universität Wien werden von Christina Köstner-Pemsel und Markus Stumpf präsentiert. Hierbei spielen Viktor Christian (1885–1963), der ehemalige Institutsvorstand und Dekan der

Philosophischen Fakultät, und seine Verbindung zum SS-Ahnenerbe sowie deren massenhafter Bücherraub, die die „normalen“ Erwerbungen um eine Vielzahl überstiegen, eine zentrale Rolle.

Alrun Benedikter, die in ihrer Dissertation<sup>2</sup> der Frage nach der Beteiligung der ehemaligen Öffentlichen Studienbibliothek Klagenfurt – der Vorgängerinstitution der heutigen Universitätsbibliothek Klagenfurt – am nationalsozialistischen Kulturgüterraub nachgegangen ist, referierte am Bibliothekartag in Innsbruck über die „Tanzenberg“-Bestände in Kärnten vor ihrer Verlagerung nach Wien und arbeitete besonders die damals angedachten, aber nicht umgesetzten Nutzungsvarianten (Vorarlberger oder Kärntner Landesbibliothek) heraus. Ihr war es aber nicht möglich, Ihren Vortrag zu veröffentlichen.

Anhand der vorgelegten Beiträge zeigt sich deutlich, dass den immensen Raubzügen der Nationalsozialisten, an denen eine Vielzahl von gut ausgebildeten und finanziell unterstützten Wissenschaftlern, Beamten und Militärs beteiligt waren, nur durch gemeinsame Anstrengungen und enge Kooperation der Provenienzforschung zielführend nachgegangen werden kann. Ansätze dazu sind bereits vorhanden, doch für einen flächendeckenden Austausch der Informationen müssen erst entsprechende Initiativen gesetzt werden.

Christina Köstner-Pemsel und Markus Stumpf

- 1 Bruno Bauer, Christina Köstner-Pemsel, Markus Stumpf (Hrsg.): NS-Provenienzforschung an österreichischen Bibliotheken. Anspruch und Wirklichkeit. Graz-Feldkirch: W. Neugebauer 2011 (= Schriften der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare 10).
- 2 Alrun Benedikter: „Der Rest der Bücherei (31/2 Autoladungen) wurde der Studienbibliothek zugewiesen und von dieser bereits übernommen.“ Die Öffentliche Studienbibliothek Klagenfurt in den Jahren 1931 bis 1953 zwischen Systemergebenheit und behänder Beteiligung am nationalsozialistischen Kulturgüterraub. Alpen-Adria-Univ. Klagenfurt, phil. Diss. 2011.